

Die Uhus am Hildesheimer Dom im Jahr 2015

von Wilhelm Breuer

Wie im Jahr 2014 brüteten auch im Jahr 2015 Uhus im Westwerk des Hildesheimer Domes. Einen im November 2014 eigens im Kreuzgang des Domes eingerichteten Brutplatz (Abb. 1) haben die Uhus allerdings nicht bezogen. Sie haben sich stattdessen in 25 m Höhe durch die Öffnung zum alten Nistkasten im Westwerk gezwängt, die in bester Absicht verengt worden war (Abb. 2). Aus dem für Turmfalken vorgesehenen Brutplatz im Westwerk waren die jungen Uhus 2014 vorzeitig abgesprungen; für sie war daraufhin auf der damaligen Dombaustelle ein beruhigtes Areal eingerichtet worden (s. Eulen-Rundblick Nr. 65: 9-11). Der alternative Brutplatz im Kreuzgang war eingerichtet worden, um den Uhus eine problemlosere Jungenaufzucht zu ermöglichen.

Bis Mitte März 2015 waren keine Spuren brütender Uhus am Dom entdeckt worden. Der Kasten im Kreuzgang blieb unberührt. Hinter dem verengten Zugang im Westwerk mochte sich niemand Uhus vorstellen. Es gab einiges Rätselraten. Als der mit der Domsanierung beauftragte Architekt ALEXANDER OTTERSACH am 16.3.2015 der Sache auf den Grund ging, stieß er im Nistkasten im Westwerk des Domes auf drei Uhueier (Abb. 3). Unverzüglich wurde die Öffnung zum Kasten wieder erweitert, so dass sich Uhuweibchen und -männchen nicht länger durch den Durchlass zwingen mussten.

Am 3., 4. und 5.4.2015 sind drei Uhus geschlüpft. Exakt an den gleichen Tagen wie die drei Uhus des Vorjahres; 2015 waren das Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag. Wenig später übertrug auch die Webcam des Bistums das Geschehen am Brutplatz zur Freude der stetig wachsenden Fangemeinde (Abb. 4).

Am 9.5.2015 sind die Uhus von ARMIN KREUSEL mit Ringen der Vogelwarte Helgoland gekennzeichnet worden.



Abbildung 1: Für die Uhus im November 2014 am Hildesheimer Dom eingerichteter alternativer Brutplatz im Kreuzgang (Foto: WILHELM BREUER).



Abbildung 2: Blick aus der Öffnung des Dachbodens im Westwerk des Hildesheimer Domes. In einem Nistkasten für Turmfalken vor dieser Öffnung brüteten Uhus in den Jahren 2014 und 2015 (Foto: EDMUND DEPPE).

Die fünf Wochen alten Küken machten einen gesunden Eindruck; das jüngste Küken war allerdings deutlich schwächer als die beiden älteren.

Vor der Beringung wurde der Kasten von der Turmöffnung abgenommen,

nach der Beringung aber nicht wieder an die alte Position gerückt. Auf diese Weise sollte den heranwachsenden Uhus mehr Raum gegeben werden. Dazu hat das Bistum auf Vorschlag der EGE eigens einen Teil des Dachbodens abgetrennt, der jetzt zur Verfü-



Abbildung 3: Uhugelege am 16.3.2015 im Westwerk des Hildesheimer Domes (Foto: ALEXANDER OTTERSBACH).

gung stand. „Es besteht die Hoffnung, dass dank dieser Erweiterung die Junguhus länger in der Sicherheit des Westwerkes bleiben, dort erste Flugübungen unternehmen und den Sprung in die Tiefe erst wagen, wenn sie robust genug sind und schon ein Stück fliegen können. Auf diese Weise kann ihnen eine lange, gefährliche Infanteristenphase auf dem Domhof oder in der Stadt erspart werden“, so die Hoffnung des Bistums und der EGE.



Abbildung 4: Uhuweibchen und Jungvögel 2015 im Westwerk des Hildesheimer Domes (Foto: ALEXANDER OTTERSBACH).

Die Uhus haben den hinzugewonnenen Raum rasch in Besitz genommen. Nicht nur das Uhuweibchen saß nun tagsüber bei den Jungen, sondern auch das Männchen. Es hatte sich zuvor zumeist in einiger Entfernung vom Dom nicht zuletzt vor den Angriffen der 400 m vom Dom entfernt an einer anderen Kirche brütenden Wanderfalken verstecken müssen. Dank der Webcam konnten Bistum und EGE das Geschehen im Westwerk jederzeit verfolgen. Am Sonntag, dem 7.6.2015, ist der erste der drei jungen Domuhus (ein

Weibchen) vom Dachboden des Westwerkes gesprungen und unverseht auf dem Domhof gelandet. Der Uhu war dort am frühen Sonntagmorgen von Domvikar FRANZ LEENDERS entdeckt worden. Der Umweltbeauftragte des Bistums, JÜRGEN SELKE-WITZEL, und der Verfasser setzten den Vogel in einen benachbarten Garten, aus dem heraus der Uhu in der nächsten Nacht die hinter dem Dom gelegenen Grünanlagen erreicht hat. Dort versorgen die Altvögel die Jungen nach dem Ende der Nestlingszeit.

Die beiden anderen jungen Uhus sind länger – zumeist im Beisein des Uhuweibchens – im Westwerk geblieben, nämlich bis zum 22. und 23.6.2015. Die drei jungen Uhus sind drei bis vier Wochen länger im sicheren Turm geblieben als die Uhus des Vorjahres. Das Bistum Hildesheim hat dies mit dem kurzfristigen Reservieren eines Teils des Dachbodens ermöglicht.

Der zweite Jungvogel (vermutlich auch ein Weibchen) hat den Dachboden im Westwerk am 22.6.2015 verlassen und die Grünanlagen hinter dem Dom problemlos erreicht. Der jüngste der beiden Jungvögel (ein Männchen) verließ den Dachboden am 23.6.2015. Allerdings glücklos. Er wurde am selben Tag tot, äußerlich unverseht auf dem Dach einer benachbarten Schule gefunden. Die von EDMUND DEPPE von der Hildesheimer Kirchenzeitung dokumentierte Auffindesituation spricht dafür, dass der Uhu beim Aufprall auf die Glasscheibe einer Dachgaube verunglückt ist. Die Tierärztliche Hochschule hat dies später nach der Obduktion bestätigt. Möglicherweise hatte der Uhu am Morgen des 23.6.2015 die Gaube im Flug angesteuert und dort Sicherheit gesucht. Wanderfalken fliegen am Dom immer wieder heftige Attacken gegen die Domuhus, wenn diese nicht rechtzeitig ein Tagesversteck finden.

Bis mindestens in den August hinein sind die Uhuelter und die beiden Jungvögel im Familienverband immer wieder im Umfeld des Domes beobachtet worden.

Vertreter des Bistums Hildesheim und der EGE haben am 5.10.2015 im Bischöflichen Generalvikariat die Bemühungen zum Schutz der Uhus gewürdigt. Auf Einladung des Um-

weltbeauftragten des Bistums trafen sich Personen, die auf unterschiedliche Weise für den Schutz der Uhus Sorge trugen. An der Begegnung nahmen auch die Hildesheimer Bürgermeisterin RUTH SEEFELS und Personen der lokalen Naturschutzvereinigungen teil.

Eine Ehrenpatenschaft der EGE über die beiden jungen Uhus vom Hildesheimer Dom erhielten der Hildesheimer Oberbürgermeister Dr. INGO MEYER sowie für ihren Einsatz für die Uhus am Hildesheimer Dom KERSTIN GROSSMANN-BREHM und Dr. BERND BREHM. Die Urkunde für den Oberbürgermeister nahm Bürgermeisterin RUTH SEEFELS entgegen.

Bistum und EGE stellen sich darauf ein, dass die Uhus auf dem erweiterten Dachboden des Westwerkes auch in Zukunft brüten werden. Dazu wurden dort im Herbst 2015 kleinere Baumaßnahmen durchgeführt, die den Brutablauf, die Bedingungen für die Beringung und die Übertragung des Geschehens via Webcam verbessern sollen.

Der von den Uhus nicht genutzte Kasten im Kreuzgang soll als Fledermausquartier umgestaltet werden. In Nachhinein hat es sich als positiv herausgestellt, dass die Uhus den Kasten nicht angenommen haben. Junge Uhus hätten in der Infanteristenphase im Kreuzgang bei offenen Türen zum Dom versehentlich in den Gottesdienstraum gelangen können. Bei Einbau des Kastens während der Renovierungsarbeiten des Domes war man von dauerhaft geschlossenen Türen ausgegangen.

Wilhelm Breuer
EGE-Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.
Breitestr. 6
D-53902 Bad Münstereifel
egeeulen@t-online.de
www.ege-eulen.de